

Überraschungsei gegen Wundertüte

Zum Auftakt der Fußball-Landesliga wissen die meisten Klubs noch nicht, wo sie einzuordnen sind. Große Umbrüche bei Absteigern.

Aachen. Selten haben so viele dem Auftakt der Fußball-Landesliga entgegengefeuert wie vor der Saison 2016/17. Gleich acht Vereine aus dem Fußballkreis Aachen sind vertreten – ein Umstand, der allerdings auch der Tatsache geschuldet ist, dass gleich drei Aachener Klubs aus der Mittelrheinliga abgestiegen sind.

Und so kommt es direkt am ersten Spieltag der neuen Saison zum Aufeinandertreffen zweier Klubs, die auch eine Klasse höher am letzten Spieltag aufeinandertrafen. „Wir müssen direkt 100 Prozent geben, um konkurrenzfähig zu sein“, gibt Michael Bulet, Trainer des **SV Breinig**, vor dem Gastspiel bei Alemannia II vor – und räumt ein, dass ihm dieses Kräftemessen zu einem späteren Zeitpunkt lieber gewesen wäre. „Wir mussten einen großen personellen Umbruch hinnehmen, zehn Spieler haben den Verein verlassen, wir stecken noch in der Eingewöhnungsphase, auch wenn wir in der Vorbereitung gute Ansätze gezeigt haben.“

Dass der Gegner einen noch größeren Umbruch zu verkraften hatte und noch später mit der Vor-



Es ist angerichtet: Vichttal (in Blau) muss zum GFC Düren 99, Alemannia Mariadorf empfängt zum Saisonauftakt Germania Teveren. Foto: Martin Ratajczak

„Das ist alles nicht positiv, aber wir müssen das Beste daraus machen.“

MOSES SICHONE, TRAINER VON ALEMANNIA AACHEN II

bereitung begonnen hat, will Bulet nicht als Vorteil für sein Team gewertet wissen. „Alemannia hat einen großen Namen, und unter den Neuzugängen sind für Insider interessante Namen“, sieht Breinigs Coach beide Teams eher auf Augenhöhe. Eine Einschätzung, die sein Kontrahent gerne teilen würde, doch Moses Sichone, Trainer von **Alemannia Aachen II**, kämpft nicht nur wegen der kurzen Vorbereitungszeit mit Problemen, den 39-Jährigen plagen auch personelle Sorgen. „Einige Spieler sind erst seit kurzem aus dem Urlaub zurück und noch nicht einsetzbar, Utku Arslan ist angeschlagen und Shaian Mobashery wegen einer Roten Karte, die er sich bei der Stadtmeisterschaft eingefangen hat, gesperrt. „Ich hoffe, dass ein, zwei Spieler aus der ersten Mannschaft kommen. Das ist alles nicht positiv, aber wir müssen das Beste daraus machen.“

An Kaffeesatzleserei will sich auch Andi Avramovic, Trainer des **VfL Vichttal**, nicht beteiligen, bevor es für seine Mannschaft am Sonntag zum GFC Düren 99 geht. „Wir

haben maximal die ersten drei, vier Partien im Blick, und der erste Gegner steht besonders im Fokus“, sagt Avramovic und bleibt bei seiner Philosophie: unterbinden, was den Gegner stark macht („Der GFC ist für sein schnelles Umschaltspiel bekannt“), die eigenen Stärken zum Tragen bringen („Wir haben die spielerische Qualität, müssen sie aber mit Effizienz unterlegen“).

Darüber hinaus sollen seine Vichttaler beherzt von allem Gebrauch machen, was der Gegner nicht beeinflussen kann: „Wir können laufen und kämpfen ohne Ende, diszipliniert sein und Siegeswillen zeigen. Das kann uns keiner verbieten.“

Um den Zustand seiner Mannschaft zu beschreiben, muss Achim Rodtheut Anleihen im Süßigkeiten-Regal machen: „Überraschungsei“, sagt der Trainer des Absteigers **SV Eilendorf** vor dem Auftritt bei Aufsteiger Kohlscheider BC. „So eine Vorbereitung habe ich in 17 Jahren noch nicht erlebt. Zeitweise hatte ich 13 verletzte Spieler“, will Rodtheut nicht jammern, knobelt aber noch an seiner Aufstellung für die Auftaktpartie. „Darunter waren natürlich auch harmlose Sachen vom Kopfschmerz bis zum dicken Zeh, „aber ich habe trotzdem viele Fragezeichen, wo wir jetzt stehen“. Dass der Gegner noch auf der Euphorie-

welle schwimmen wird, macht die Aufgabe nicht unbedingt leichter, „und bei uns gibt es eine gewisse Unsicherheit, ob es funktioniert“.

Vom Überraschungsei zu Spiel, Spaß und Spannung ist der Weg nicht weit, und so sagt auch sein Gegenüber Thomas Virnich, Trainer des **Kohlscheider BC**: „Beide Klubs müssen erst einmal sehen, wo sie stehen. Wir sind am ersten Spieltag schon so etwas wie eine Wundertüte.“

„Wir haben ein Heimspiel, erwarten zum Auftakt eine gute Kulisse, da sollten wir schon etwas Zählbares holen.“

THOMAS VIRNICH, COACH DES KOHLSCHIEDER BC

Die Vorbereitung sei angesichts der Umstände nicht leicht gewesen („Das war alles sehr durchwachsen“), zudem mussten ganz junge Spieler auf Landesliga-Niveau gehoben werden. Nichtsdestotrotz sagt der Coach des Aufsteigers aber auch: „Wir haben ein Heimspiel, erwarten zum Auftakt

eine gute Kulisse, da sollten wir schon etwas Zählbares holen.“

Einen „unangenehmen“ Gegner erwartet Helge Hohl. Der Trainer von **Hertha Walheim** empfängt mit seiner Mannschaft Glesch-Paffendorf. Ein Team, das „sehr kompakt“ stehe und eine gute Organisation habe. „In Kontersituationen sind die Gäste gefährlich“, so Hohl. „Wir müssen deshalb geduldig sein und unsere Angriffe gut ausspielen.“ Damit dies zum Saisonauftakt auch gelingt, ließ der Trainer seine Mannschaft schon am 2. Juli zum ersten Mal schwitzen. Für die „intensive und gute Vorbereitung“ wollen die Spieler nun natürlich belohnt werden. Wenn die Motivation der Mannschaft allein über Erfolg und Misserfolg entscheiden würde, dann stünde der Sieger für Hohl schon fest. „Ich habe selten eine Mannschaft erlebt, die schon in der Vorbereitung so viel Teamgeist entwickelt hat. Das wird, denke ich, auch unsere Stärke sein.“ Auf ein konkretes Saisonziel will sich Hohl aber trotzdem nicht festlegen. Die Stellung der Hertha innerhalb der „sehr starken und extrem ausgeglichenen“ Liga sei für ihn schwer einzuschätzen. „Wir müssen erst einmal drei bis vier Spiele absolvieren und dann weitersehen.“

Eine ganz persönliche Bewährungsprobe zum Saisonauftakt

steht Imad Laadim bevor. Erst vor drei Wochen übernahm er bei **Alemannia Mariadorf** den Posten des Co-Trainers. Da Trainer Manuel Ortis-Gonzalez erst heute aus dem Urlaub zurückkehrt, war er für die letzten beiden Vorbereitungswochen vor dem ersten Saisonspiel verantwortlich. Es ist ein Perspektivwechsel, der es in sich hat. Noch vor einem halben Jahr stand Laadim selbst für die Alemannen auf dem Platz. Eine schwere Knieverletzung, die er sich im März zugezogen hatte, been-

„Wir können laufen und kämpfen ohne Ende, diszipliniert sein und Siegeswillen zeigen. Das kann uns keiner verbieten.“

ANDI AVRAMOVIC, TRAINER DES VfL VICHTTAL

dete seine Fußballkarriere als aktiver Spieler.

Die Marschrichtung für das Spiel gegen Germania Teveren ist für den Co-Trainer eindeutig: „Wir wollen auf jeden Fall gewinnen.“ Einfach werde dies nicht, zumal sich die Niederlage gegen den SV Kohlscheid im Kreispokal am vergangenen Wochenende nicht gerade positiv auf die Mentalität der Spieler ausgewirkt habe. Die Gäste schätzt Laadim als „kampfstark und lauffreudig“ ein. „Die lassen nichts liegen.“ Trotz des starken Gegners zeigt er sich aber zuversichtlich: „Wir gehen gut vorbereitet in das Spiel.“

„Es gibt keine schwachen Gegner in der Landesliga. Jede Aufgabe müssen wir konzentriert angehen, um bestehen zu können“, sagt Bernhard Schmitz, Trainer von **Germania Eicherscheid**, vor dem ersten Auftritt in der neuen Spielklasse. Diese allgemeine Aussage dürfte für die Partie bei SW Nierfeld für den Aufsteiger im Besonderen Gültigkeit haben, schließlich sind die Nierfelder für ihre robuste Spielweise bekannt.

Angst scheint man in der Eifel jedenfalls nicht zu haben vor den nun größeren Aufgaben, denn der Aufsteigskader blieb unverändert, kein einziger Neuzugang ist zu verzeichnen. „Wir müssen von der ersten Minute an hellwach sein, um den Klassenerhalt zu schaffen“, sagt Schmitz. „Jeder Punkt, den wir ergattern können, ist immens wichtig.“ Und vielleicht geht es ja wie nach dem Aufstieg wieder zum Empfang ins Rathaus, sollte das Ziel erreicht werden. (rom/akas)